

Rückblick

VERLEIHUNG DES ARCHÄOLOGIE-PREISES BADEN-WÜRTTEMBERG 2024



Prof. Dr. Claus Wolf (Landesamt für Denkmalpflege), Prof. Dr. Gunter Schöbel (Pfahlbauten-Museum Uhlhingen-Mühlhofen), Ralf Schrage und Rudolf Martin (Nellenburger Kreis), Nicole Razavi MdL (Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen), Wolfgang Müller (Verein für Pfahlbau- und Heimatkunde e. V.), Joachim E. Schielke (Wüstenrot Stiftung), Roland Buggle (v. l. n. r.).

Am 14. Januar 2025 überreichte die Ministerin für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg, Nicole Razavi MdL, im Weißen Saal des Neuen Schlosses in Stuttgart den Archäologie-Preis Baden-Württemberg 2024.

Der Preis wird seit 1981 alle zwei Jahre im Rahmen eines Festakts durch das Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart, die Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e. V. und den Förderkreis für Archäologie in Baden e. V. verliehen und würdigt ehrenamtliches Engagement in der archäologischen Denkmalpflege des Landes. Unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Claus Wolf, Präsident des Landesamts für Denkmalpflege, entscheidet eine fachkundige Jury über die Vergabe des Preises. Seit dem Jahr 2000 wird er von der Wüstenrot Stiftung gestiftet.

Den mit 8000 Euro dotierten Hauptpreis erhielt Roland Buggle aus Schorndorf. Buggle schulte seine praktischen Fähigkeiten durch die Teilnahme an Lehrgrabungen und Seminaren der „Gesellschaft für Archäologie“. Daraus entstand ein produktives Netzwerk mit dem Landesamt für Denkmalpflege und weitere Grabungsteilnahmen in Mainhardt, Lauchheim, Aalen und Welzheim. Die jahrelange gute Zusammenarbeit mündete 2008 in Buggles offizieller Bestellung zum Ehrenamtlichen Beauftragten in der Archäologischen Denkmalpflege für Schorndorf. Seitdem begeht er regelmäßig bekannte

Kulturdenkmale. Der Schutz der einstigen Landesfestung Schorndorf ist ihm dabei besonders wichtig. Buggle führte außerdem vielfach Notbergungen und Baubegleitungen durch und trug zur Entdeckung neuer Fundstellen bei.

Der mit 4000 Euro dotierte Förderpreis wurde dem „Nellenburger Kreis“ (Abteilung des Hegau-Geschichtsvereins) für seine Verdienste bei der Erforschung, Pflege und Vermittlung der Burgenlandschaft des Hegau zugesprochen. Der Arbeitskreis wurde 2001 auf der Nellenburg gegründet und ist ein Zusammenschluss einer kleinen Gruppe begeisterter Burgenforscherinnen und -forscher. Die Inventarisierung der Burgen des Hegaus ist ein wichtiges Anliegen seiner Mitglieder, aktuell bestehend aus Uwe Frank (Gaienhofen), Rudolf Martin (Radolfzell) und Ralf Schrage (Eigeltingen). Gründungsmitglied Dr. Michael Losse ist leider 2023 verstorben. Viele neue Burgstellen wurden im Zuge von Begehungen durch den Kreis entdeckt. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe nehmen regelmäßig an archäologischen Ausgrabungen teil und bieten Interessierten Führungen zu Burgen, Burgställen und Wallanlagen der Gegend um den Bodensee an.

Den mit 5000 Euro dotierten Sonderpreis erhielt der Verein für Pfahlbau- und Heimatkunde e. V., Uhlhingen-Mühlhofen, Ortsteil Unteruhldingen, für seine Verdienste bei der Erforschung und Vermittlung der prähistorischen Pfahlbau-

ten am Bodensee. Das vom Verein betriebene Pfahlbauten-Museum in Unteruhldingen ist ein lebendiger Lern- und Erlebnisort, in dem Geschichte auf dem neuesten Stand der Forschung an ein breites Publikum vermittelt wird. Daran angeschlossen ist das Forschungsinstitut für Vor- und Frühgeschichte, das ebenfalls vom Verein getragen wird.

Alle Preisträger erhielten eine Urkunde und eine Nachbildung der Goldschale aus dem keltischen Fürstengrab von Eberdingen-Hochdorf im Kreis Ludwigsburg. Den Festvortrag zur Preisverleihung hielt Prof. Dr. Franz Schopper, Landesarchäologe von Brandenburg. Er gewährte spannende Einblicke in das spätbronzezeitliche Königsgrab von Seddin und dessen Umfeld. Musikalisch umrahmt wurde die feierliche Veranstaltung vom Rothko String Quartet in Kooperation mit PODIUM Esslingen.

Marlene Biermann

Abbildungsnachweis
RPS-LAD, Lea Mobilia